

In den letzten 200 Jahren erlebte die Landwirtschaft einen Umbruch. Aus weitestgehend sich selbstversorgenden, überwiegend kleinen Höfen wurden moderne Wirtschaftsunternehmen. Dazu trugen technische und gesellschaftliche Entwicklungen bei. Es wurden Maschinen eingesetzt, die Handarbeit ersetzten. Dünger und Pflanzenschutzmittel kamen auf den Markt. Die Größe der Betriebe wuchs. All diese Veränderungen geben Anlass zur Frage: „Landwirtschaft gestern und heute – Fluch oder Segen für Mensch und Natur?“

1957 unterzeichneten Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, die Niederlande und Deutschland die so genannten Römischen Verträge. Sie gelten als Ursprung der heutigen Europäischen Union. Schon damals einigten sich diese Länder, dass auch die Landwirtschaft in eine gemeinsame Politik einbezogen werden soll. Ziel war es, dass alle Landwirt*innen Europas ihre Produkte ohne Probleme ins europäische Ausland verkaufen konnten. Außerdem sollte erreicht werden, dass gute Preise für die Produkte gezahlt werden, die Lebensmittelversorgung gesichert wurde und die Menschen auf dem Land ein gutes Leben führen konnten. Die Verträge wurden im Laufe der Zeit immer wieder verändert, sodass heute auch Naturschutz, Tierwohl und Verbraucherschutz in sie aufgenommen wurden.

Auf Grundlage dieser Verträge können Regeln aufgestellt werden, die Marktordnungen genannt werden. Zu Beginn wurden zum Beispiel Mindestpreise für die Produkte wie Getreide und Butter festgelegt. Als die Verträge 1992 und 1999 überarbeitet wurden, senkte man die Mindestpreise. Stattdessen bekamen Landwirte nun Geld vom Staat, das ihre Verluste ausgleichen sollte. Seit 2003 wird dieses Geld nur gezahlt, wenn sich die Landwirt*innen an die Regeln zum Tier-, Umwelt- und Verbraucherschutz halten. Im Jahre 2013 wurden die Regeln nochmal verschärft und besonders auf Umweltschutz geachtet. In den Jahren 2014 bis 2020 zahlte die EU so etwa 40 Milliarden Euro pro Jahr an die Landwirt*innen.

Text nach: Weingarten, Peter: Die Entwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Dossier. Landwirtschaft. Online unter: <https://www.bpb.de/gesellschaft/umwelt/landwirtschaft/327284/die-entwicklung-der-gemeinsamen-agrarpolitik-der-eu> [Stand 19.10.2021]